

„Wendepunkte“

Ein Projekt an der Schnittstelle zwischen der Jugendhilfe und der Suchthilfe zum Schutz von Kindern in Familien mit einem Suchthintergrund.

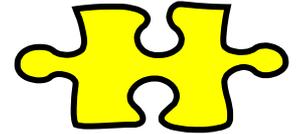


Netze knüpfen für Kinder in Familien mit dem Thema Sucht.

Situationsbeschreibung, Zugänge, Angebote, Ausblicke

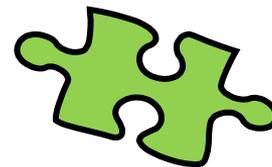
Daniela Thum und Martin Ohlendorf

Arbeitsansatz



Kinder, deren Mütter und/oder Väter süchtig sind, geraten mehr und mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Gründe hierfür sind in der Regel tragische Todesfälle von Säuglingen und Kleinkindern.

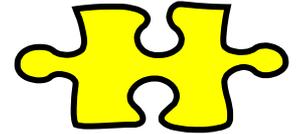
Um das zu verhindern, ist es notwendig, dass sich die einzelnen Institutionen vernetzen und verändern – weg von der Arbeit mit dem Einzelnen, dem Symptom – hin zu der Arbeit mit dem Familiensystem. Durch die Erweiterung des Arbeitsansatzes ist es unser Anliegen, Kinder und Angehörige mit einem eigenständigen Hilfebedarf wahrzunehmen und ihnen adäquate Hilfe anzubieten und/oder zu vermitteln.



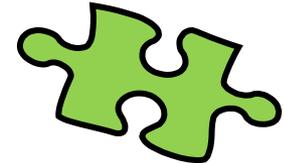
- 7,7 Millionen Menschen im Alter von 18-59 Jahren betreiben riskanten Alkoholkonsum.
- 2,4 Millionen Menschen missbrauchen Alkohol.
- 1,3-1,4 Millionen Menschen sind von Arzneimitteln abhängig.
- 130.000 – 140.000 Menschen sind von illegalen Drogen abhängig.
- In der BRD leben mindestens **50.000 Kinder** von illegal drogenabhängigen Eltern (Quelle: 13. Kinder- und Jugendbericht).
- Mehr als 30% der Kinder aus suchtbelasteten Familien werden selbst suchtkrank.
- 5-6 Millionen Menschen sind erwachsene Kinder suchtkranker Eltern. Ein Großteil leidet unter verschiedenen psychischen Beeinträchtigungen und Störungen.

(Quelle: aktueller Drogenbericht)

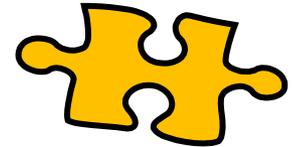
Belastungserleben der Kinder/ Psychosoziale Risikofaktoren



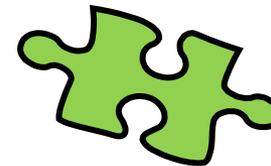
- Familiengeheimnis
- Beschränkung des kindlichen Entwicklungs- und Bewegungsspielraumes
- altersunangemessene Verantwortungsübernahme im Haushalt und in der Versorgung jüngerer Geschwister
- Parentifizierung
- häusliche Gewalt
- Bindungsstörungen
- Isolation
- eigene Suchterkrankung



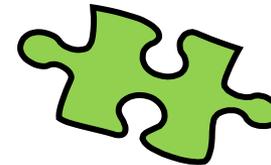
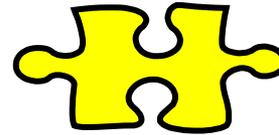
Eltern mit einer Suchterkrankung wollen und können gute Eltern sein!



- Mit der Familie gemeinsam den Blick auf die Kinder richten (z.B. Was bedeutet meine Sucht für meine Kinder/Familie und wie können wir die Kinder trotzdem gut fördern?)
- Einzel- und Kleingruppenarbeit mit Kindern (mit Einbezug der Eltern)
- Aufsuchende Familientherapie/Aufsuchende Familienberatung für „schwängere Familien“ oder Familien mit Kleinkindern
- „Lotsenfunktion“ wahrnehmen



- Anliegen- und Auftragsklärung
- Casemanagement (Hilfeplangespräche, Schnittstellenkonferenzen)
- Genogrammarbeit/ Familienbrett
- Einzel-/ Paar-/ Familienberatung
- Aufsuchende Beratung
- Arbeit im Co-Team
- Lösungsorientierte Beratung
- Strukturaufstellungen

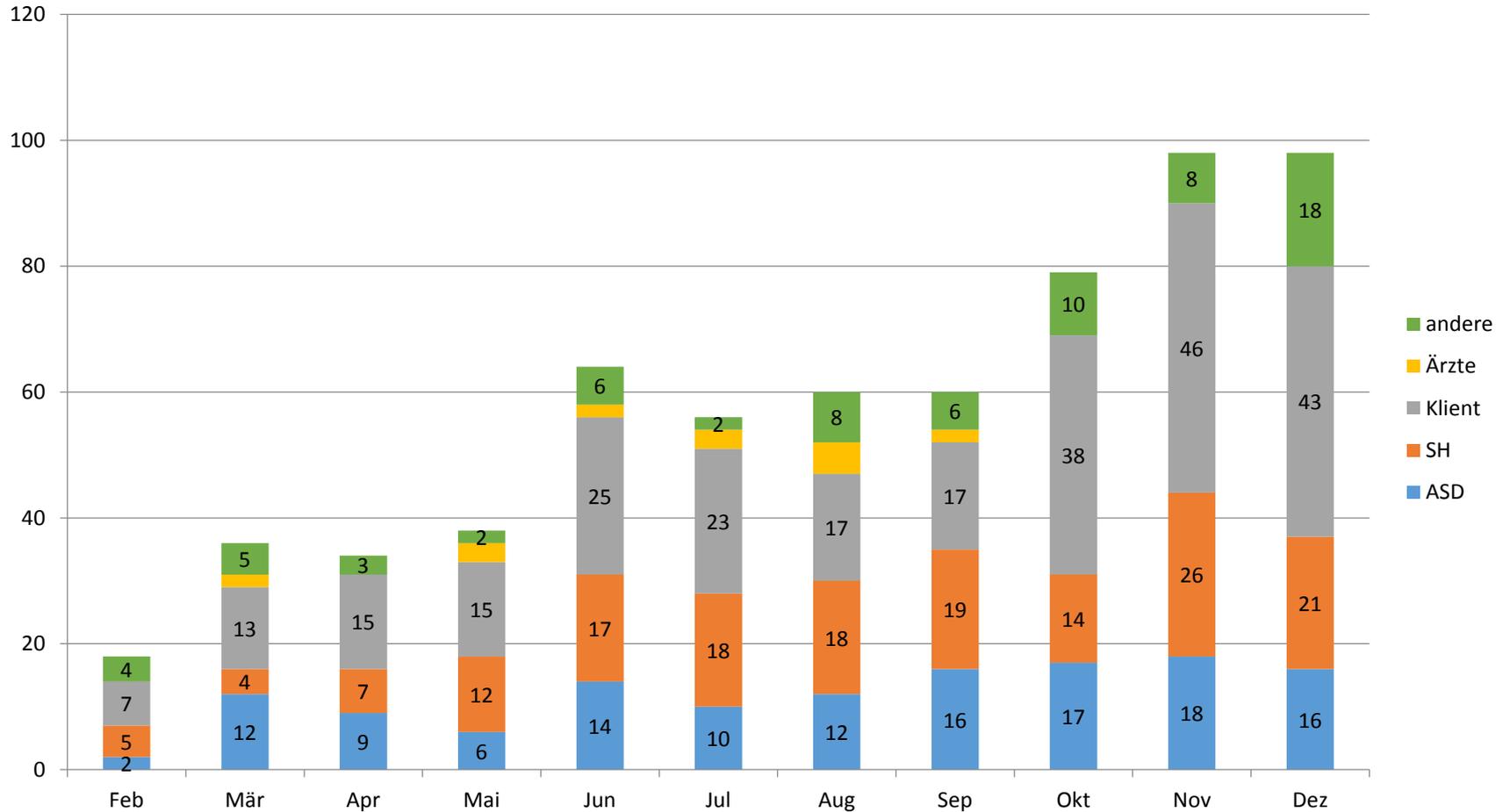


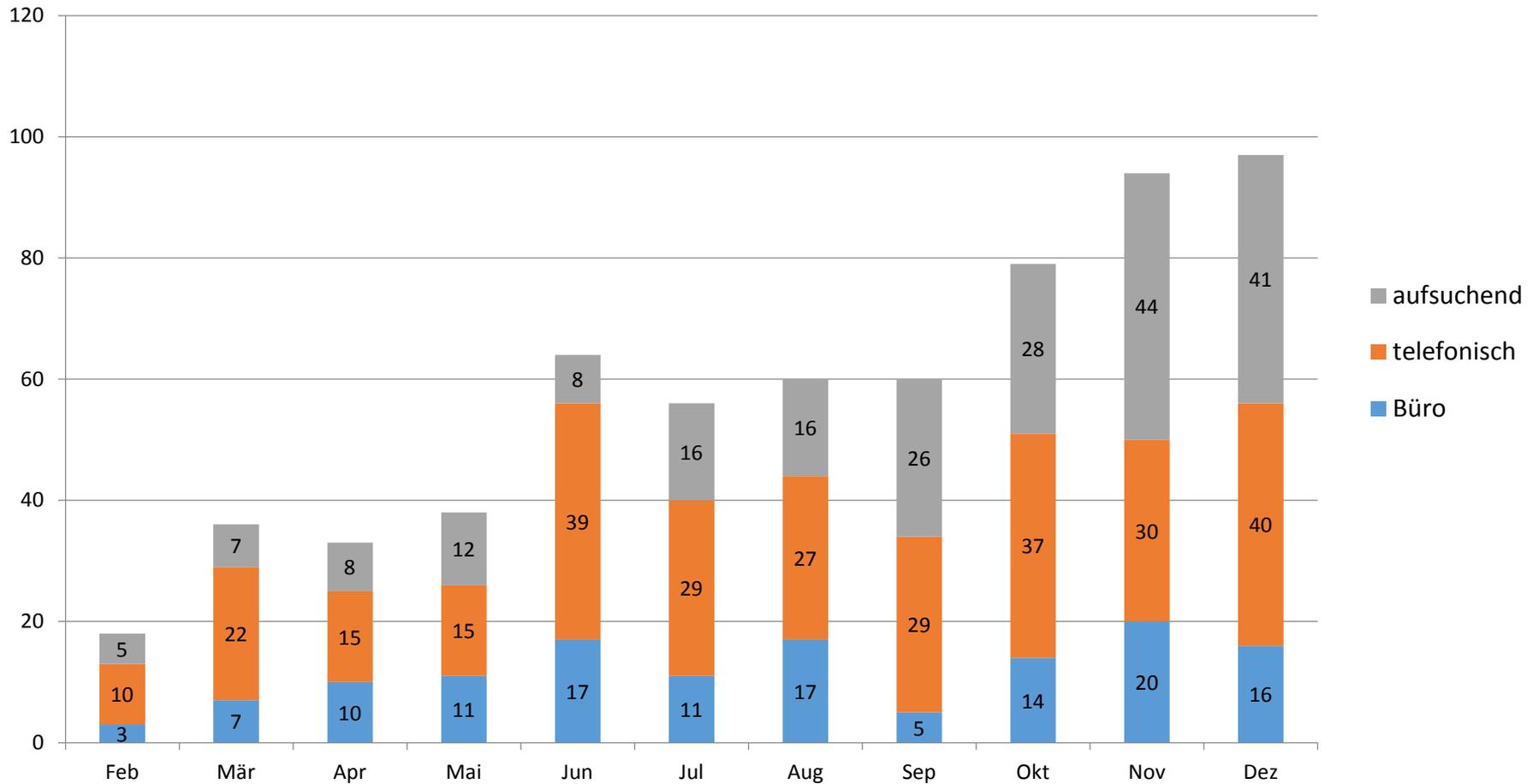


- „Freiwillig“, Kontaktaufnahme telefonisch oder über die offene Sprechstunde
- Kontaktaufnahme durch oder auch gemeinsam mit der Suchthilfe
- Kontaktaufnahmen durch oder auch gemeinsam mit dem Jugendamt
- Kontaktaufnahme durch andere Helfersysteme (z.B. Beratungsstelle, Familienhilfe etc.)
- Kontaktaufnahme durch oder auch gemeinsam mit dem Gesundheitssystem (z.B. Ärztinnen/Ärzte)

Alle Familien mit Kindern, die einen Suchthintergrund mitbringen, sind mit jedem Anliegen herzlich willkommen. Eine Auftragsklärung erfolgt in den Erstgesprächen. Bei Einwilligung der Familien gerne im Rahmen eines Schnittstellengesprächs mit anderen beteiligten Institutionen.

Beratung und Kontakte





Stand: Januar 2017

Schutzfaktoren/ Resilienzen der Kinder

Optimismus

Unabhängigkeit

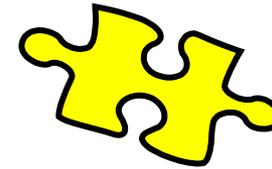
Beziehungsfähigkeit

Selbstbewusstsein/ Selbstvertrauen

Kreativität

Humor

Einsicht/ Akzeptanz



Netze knüpfen für Kinder süchtiger Mütter & Väter

Auswirkungen

- Mütter und Väter sind erleichtert, dass ihre Kinder über die Abhängigkeitserkrankung in ihrer Familie sprechen können.
- Die Öffnung des Familiengeheimnisse mit professioneller Unterstützung erleichtert die Annahme von Hilfen.
- Die Kinder können im Hilfesystem ankommen.
- Nutzbarkeit des Projektes durch die Öffentlichkeit.
- Handlungssicherheit der Mitarbeiter/-innen im Umgang mit Klienten/-innen und ihren Kindern.
- „Früh hilft früh“

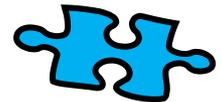




Netze knüpfen für Kinder süchtiger Mütter & Väter

Von einander lernen!

FitKids coacht mittlerweile 20 Suchtberatungsstellen in NRW auf der Grundlage der regionalen und trägerspezifischen Möglichkeiten. Durch die Initiative der Stadt Leverkusen fungiert das Projekt Wendepunkte als Bindeglied zwischen Jugend- und Suchthilfe, um Risikofaktoren für Kinder zu minimieren und zu externalisieren.

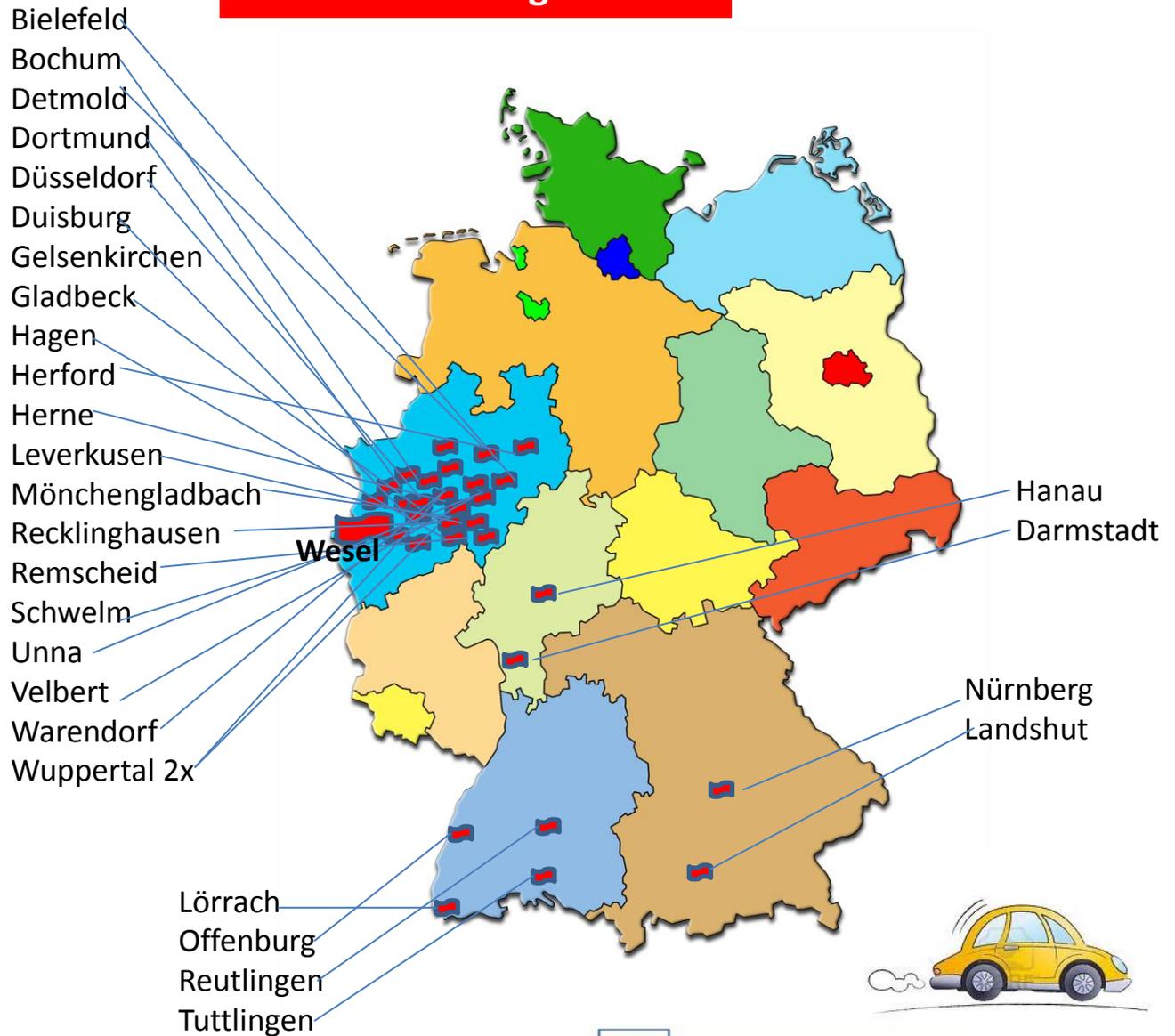


**Information und Hilfe in
Drogenfragen e. V. Wesel**



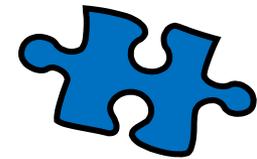


Standortcoaching ab 2011





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!!!**



Wendepunkte

Daniela Thum, Martin Ohlendorf

Diakonie 